

Insolvenzstrafrecht

Bearbeitet von
Prof. Dr. Gerhard Dannecker, Thomas Knierim, Dr. Andrea Hagemeyer

2., neu bearbeitete Auflage 2011. Buch. 586 S. Kartoniert
ISBN 978 3 8114 4455 3

Recht > Zivilverfahrensrecht, Berufsrecht, Insolvenzrecht > Insolvenzrecht,
Unternehmenssanierung

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beek-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort der Herausgeber</i>	V
<i>Vorwort</i>	VII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XXXI

Teil 1 Grundlagen

A. Einführung	1
I. Bedeutung der Insolvenzentwicklung für die strafrechtliche Praxis ..	1
1. Allgemeiner Überblick zur Insolvenzentwicklung in Deutsch- land	2
2. Überblick über die einzelnen Insolvenzstraftaten	9
3. Kriminalstatistische Entwicklungen im Bereich des Insolvenz- strafrechts	10
4. Praktische Bedeutung des Gläubigerschutzes durch das Insolvenz- strafrecht	10
II. Historische Entwicklung, geschützte Rechtsgüter und Systematik des Insolvenzstrafrechts	11
1. Entwicklung des Konkurs-/Insolvenzstrafrechts auf nationaler Ebene	11
a) Erstes Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität vom 29.7.1976 (1. WiKG)	11
b) Alternativ-Entwurf „Straftaten gegen die Wirtschaft“	13
c) Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung vom 5.10.1994 und Gesetz zur Änderung des Einführungsgesetzes zur Insolvenz- ordnung und anderer Gesetze vom 19.12.1998	13
d) Gesetz zur Änderung der Insolvenzordnung und anderer Ge- setze vom 26.10.2001 und Gesetz zur Vereinfachung des In- solvenzverfahrens vom 13.4.2007	14
e) Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Be- kämpfung von Missbräuchen	15
2. Entwicklung des Konkurs-/Insolvenzstrafrechts auf europäischer Ebene	16
III. Geschützte Rechtsgüter der Insolvenzdelikte	18
1. Schutz individueller Rechtsgüter	19
2. Schutz überindividueller (sozialer) Rechtsgüter	23
3. Bedeutung der Rechtsgutsdiskussion für die strafrechtliche Praxis	26

IV. Systematik der Insolvenzdelikte	26
V. Sonderdelikte	26
1. Schuldner	26
2. Geschäftsführer und vertretungsberechtigte Gesellschafter	27
3. Faktischer Geschäftsführer	28
4. Teilnahme	28
B. Grundbegriffe der Insolvenz	28
I. Strafrechtlich relevante Begriffe und ihre Definition	28
1. Krise als Oberbegriff	28
2. Überschuldung	30
a) Der insolvenzrechtliche Überschuldungsbegriff	30
b) Der strafrechtliche Überschuldungsbegriff	34
3. Zahlungsunfähigkeit	35
a) Die insolvenzrechtliche Zahlungsunfähigkeit	35
b) Der strafrechtliche Krisenbegriff der Zahlungsunfähigkeit ...	38
4. Drohende Zahlungsunfähigkeit	44
a) Der insolvenzrechtliche Begriff	44
b) Das strafrechtliche Krisenmerkmal der drohenden Zahlungs- unfähigkeit	46
5. Keine strikte Insolvenzrechtsakzessorietät der Krisenbegriffe des § 283 StGB	47
II. Umfeldbedingungen	49
1. Markteinflüsse, Unternehmensfinanzierung, Sozialstruktur	49
2. Gesellschafter und Gläubiger	50
3. Auslandsinsolvenz	50
C. Das Insolvenzverfahren	51
I. Einführung	51
1. Änderungen auf Grund des Gesetzes zur Vereinfachung des Insol- venzverfahrens	51
2. Zulässigkeit, Voraussetzungen, Ablauf und Wirkungen eines In- solvenzverfahrens	52
3. Strafrechtliche Konsequenzen der Eröffnung des Insolvenzverfah- rens	55
II. Insolvenzgericht	56
III. Insolvenzverwaltung	57
1. Verwaltung und Verwertung	57
a) Sicherung der Insolvenzmasse	57
b) Entscheidung über die Verwertung	57
c) Gegenstände mit Absonderungsrechten	58
2. Befriedigung der Insolvenzgläubiger und Einstellung des Verfah- rens	58
a) Feststellung der Forderungen	58

b) Verteilung der Insolvenzmasse	59
c) Einstellung des Insolvenzverfahrens	60
3. Der Insolvenzverwalter als Erkenntnisquelle	61
IV. Stellung der Gläubiger, insbesondere öffentlicher Stellen und der Sozialversicherung	62
1. Das Finanzamt als Gläubiger des Gemeinschuldners	62
2. Sozialamt und Sozialversicherungsträger als Gläubiger eines Schuldners	67
a) Sozialamt und Sozialversicherungsträger als Gläubiger eines Schuldners in der Insolvenz	67
b) Das Sozialamt als Gläubiger eines Schuldners vor der Insolvenz	68
c) Der Sozialversicherungsträger als Gläubiger eines Schuldners vor der Insolvenz	68
V. Stellung des Schuldners im Insolvenzverfahren	68
1. Verlust von Rechten	68
2. Auferlegung von Pflichten	69
a) Auskunftspflichten des Schuldners	70
b) Mitwirkungspflichten des Schuldners	74
c) Sonstige Pflichten des Schuldners	75
D. Verzahnung von Insolvenzrecht und Insolvenzstrafrecht	77
I. Normauslegung und Normausfüllung	77
1. Blankettgesetzgebung	77
2. Tatbestandliche Bestimmtheit	78
3. Leichtfertige Begehungsweise/Berufsfahrlässigkeit im Wirtschaftsstrafrecht	79
II. Wahrheitsermittlung und Selbstbelastungsfreiheit	80
1. Selbstbelastungsfreiheit	80
2. Beweisverbote	80
a) Allgemein	80
b) Besonderheiten im Insolvenzstrafrecht	81
aa) Der Gemeinschuldnerbeschluss des Bundesverfassungsgerichts	81
bb) § 97 Abs. 1 S. 3 InsO	82
c) Beweisverwertungsverbote bei Urteilsabsprachen	85
III. Sicherung der Masse durch Außenstehende, Eingriffe in die Unternehmensorganisation	86
1. Sicherung der Masse durch Außenstehende	86
a) Bildung eines Gläubigerpools	87
aa) Vom Poolvertrag im Allgemeinen und dem Sicherungspool im Besonderen	87
bb) Der Bankenpool	88

(1) Grundlagen	88
(2) Der krisengeborene Sanierungspool	88
(3) Der krisengeborene Verwertungspool	90
cc) Privat- und insolvenzrechtliche Gesichtspunkte	91
dd) Resümee	92
b) Einrichtung eines Gläubiger-Fonds	93
c) Gründung von Auffang-, Sanierungs- oder Betriebsübernahmengesellschaften	94
2. Eingriffe in die Unternehmensorganisation	95
IV. Maßnahmen zur Massesicherung und zur Befriedigung von Gläubigern	95
1. Insolvenzanfechtung	96
2. Absonderung	97
3. Aussonderung	97
V. Auswirkungen der Insolvenz auf die soziale Stellung des Mandanten	98
1. Bonitätsverschlechterungen	98
2. Beschränkungen bei öffentlichen Aufträgen	99
3. Beschränkung der Berufsfreiheit	99
4. Versagung der Restschuldbefreiung	99
E. Prozessuale Besonderheiten	101
I. Ermittlungsanlässe	101
1. Betriebswirtschaftliche Prüfungen	101
2. Auswertung wirtschaftskriminalistischer Beweiszeichen	101
3. Strafanzeige	102
a) Überlegungen im Vorfeld	102
b) Inhalt	103
c) Kein Missbrauch	104
d) Konsequenzen	105
4. Selbstanzeige des Schuldners	106
5. Zufallsfunde im Sinne von § 108 Abs. 1 StPO	106
6. Sonstige Ermittlungsanlässe	108
II. Untersuchungsspektrum	111
1. Auswertung von Betriebsprüfungen	111
2. Auswertung von Angaben im Insolvenzverfahren gemäß § 97 InsO	112
3. Zusammenarbeit der Ermittlungsbehörden mit anderen Institutionen	113
a) Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen auf nationaler Ebene	114
aa) Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	114

bb) Bundeszentralamt für Steuern	115
cc) Informationszentrale für den Steuerfahndungsdienst beim Finanzamt Wiesbaden I, IZ-Steufa	116
dd) Bundesagentur für Arbeit (BfA)	116
ee) Industrie- und Handelskammern (IHK)	117
b) Zusammenarbeit mit privaten Institutionen auf nationaler Ebene	118
aa) Telekommunikationsanbieter	118
bb) Institutionen der freiwilligen Selbsthilfe	119
(1) Deutscher Schutzverband gegen Wirtschaftskrimina- lität e. V. (DSW)	119
(2) SCHUFA Holding AG	120
(3) Verband der Vereine Creditreform e.V.	120
(4) Bundesverband der Verbraucherzentralen und Ver- braucherverbände	121
c) Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen	121
aa) Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF)	122
bb) Europäisches Justizielles Netz für Strafsachen (EJN)	122
cc) Einheit für justizielle Zusammenarbeit der Europäischen Union (Eurojust)	123
dd) Europäisches Polizeiamt (EUROPOL)	124
ee) Wirtschaftsprüferkammer	124
4. Auswertung von Erkenntnissen aus der Vernehmung des Beschul- digten	126
5. Auswertung von Erkenntnissen aus der Vernehmung von Zeugen	126
a) Auskunftsverweigerungsrecht eines Zeugen gemäß § 55 StPO	126
aa) Bei Vorliegen eines rechtskräftigen Urteils	126
bb) Bei fehlender Rechtskraft bezüglich des Straf- bzw. sons- tigen Rechtsfolgenausspruchs	128
cc) Bei Vorliegen eines rechtskräftigen Freispruchs	128
b) Sachverhaltsaufklärung im Ermittlungsverfahren durch Frage- bögen an Zeugen	129
III. Eingriffsbefugnisse	130
1. Durchsuchung und Beschlagnahme gemäß §§ 94 ff. StPO	130
a) Durchsuchung und Beschlagnahme in Privatwohnungen	131
b) Durchsuchung und Beschlagnahme in Geschäftsräumen	132
aa) In §§ 52 ff. StPO bezeichnete Personen	132
bb) Beschlagnahmefreie Gegenstände nach § 97 Abs. 1 StPO	137
cc) Ander-/Treuhandkonten	138

dd) Grenzen des Beschlagnahmeverbots	140
(1) Der Zeugnisverweigerungsberechtigte wird zum Beschuldigten	140
(2) Teilnahmeverdacht	141
(3) Buchhaltungs- und Geschäftsunterlagen als Tatwerkzeuge nach § 97 StPO	143
ee) Beschlagnahme von Unterlagen beim Syndikusanwalt . .	145
ff) Entbindung von der Schweigepflicht	146
(1) Entbindung durch das Geschäftsleitungsorgan der Insolvenzschildnerin	146
(2) Entbindung durch den Insolvenzverwalter	147
(3) Entbindung durch den Insolvenzverwalter in Verbindung mit dem beschuldigten Geschäftsführer einer GmbH	148
(4) Stellungnahme	149
(5) Faktische Geschäftsführung	150
(6) Sonderfall: Beschlagnahme von Mandantenunterlagen beim Berater	150
(7) Belehrung	151
gg) Folgen des Beschlagnahmeverbots	151
hh) Beschlagnahme von Behördenakten (§ 96 StPO)	151
ii) Teilnahme eines Wirtschaftsreferenten	152
2. Beweissicherung im EDV-Bereich	152
a) Die Rolle der EDV-Beweissicherung	153
b) Durchsuchungen im EDV-Bereich	153
aa) Betroffene	153
bb) Inbetriebnahme von EDV-Anlagen	154
cc) Programmnutzung	155
dd) Umfang und Grenzen der Durchsuchungsbefugnisse	155
ee) Durchsuchungen mit Auslandsbezug	156
ff) Ausführung der Durchsuchung	156
gg) Durchsicht von Unterlagen	158
c) Beschlagnahme von Computerdaten	158
d) Strafprozessuale Mitwirkungspflichten	160
aa) Zeugenpflicht	160
bb) Editionsspflicht (§ 95 StPO)	161
3. Telefonüberwachung gemäß §§ 100a ff. StPO	162
a) Verwertbarkeit der Erkenntnisse aus der Telefonüberwachung nach Wegfall der Katalogtat	162
b) Vorhalt von zufällig im Rahmen einer Telefonüberwachung erlangten Erkenntnissen gegenüber Dritten bei fehlender Katalogtat	163

c) Aktuelle Rechtsfragen	165
d) Gesetz zur Neuregelung der Telekommunikationsüberwachung und anderer verdeckter Ermittlungsmaßnahmen sowie zur Umsetzung der Richtlinie 2006/24/EG	169
IV. Berücksichtigung von Verteidigungsinteressen, Pflichtverteidigung	175
1. Stellung und Funktion des Verteidigers in Wirtschaftsstrafsachen	175
a) Besonderheiten bei Wirtschaftsstrafsachen	175
b) Sockelverteidigung	177
c) Unternehmensvertretung	178
2. Recht zur Stellung von Beweisanträgen	179
a) Inhalt des Beweisantrags	179
b) Form des Beweisantrags	180
c) Zeitpunkt der Antragstellung	180
d) Beweisermittlungsantrag	180
e) Ablehnungsbeschluss	181
f) Präsenze Beweismittel	181
3. Einzelfragen zur Akteneinsicht	182
a) Rechte des Beschuldigten bei Versagung der Akteneinsicht im Ermittlungsverfahren	182
b) Das Recht zur Akteneinsicht im Ausgangsverfahren nach Verfahrenstrennung	182
c) Die Beschuldigtenanhörung vor Erteilung der Akteneinsicht an den Verletzten	183
d) Einsicht in sog. „Spurenakten“	184
4. Besonderheiten der Pflichtverteidigung	185
V. Übernahme verfahrensfremder Ergebnisse	186
1. Private Ermittlungen des Geschädigten	186
a) Inhalt	186
b) Zulässigkeit und Grenzen	187
c) Verwertbarkeit der Ergebnisse	189
2. Eigene Ermittlungen des Verteidigers	189

Teil 2

Verteidigung in der Unternehmenskrise

A. Insolvenzverschleppung	191
I. Einführung in die anwaltliche Beratung	191
1. Typische Beratungsthemen	191
a) Strafrechtliche Situationsanalyse	191
b) Prüfungsaufgaben des strafrechtlichen Beraters/Verteidigers	194
2. Klärung der Unternehmenssituation	195

3. Beratung und Belehrung über die Pflichten der Unternehmensorgane	197
a) Gesetzliche Handlungspflichten	197
aa) Pflichten der Geschäftsführungs- und Kontrollorgane ...	197
bb) Faktischer Geschäftsführer, Strohmann	198
cc) Mehrgliedrige Organe, Gesamtverantwortung	200
dd) Gesellschafter	200
b) Pflicht zum Krisenmanagement	201
c) Sanierungspflicht	202
d) Zahlungsverbot	202
e) Insolvenzantragspflicht	204
4. Beginn und Ende der insolvenzrechtlichen Pflichten	205
II. Strafbarkeit wegen Insolvenzverschleppung	207
1. Überblick	207
a) Maßgebliche Strafnormen	207
b) Historische Entwicklung	207
c) Bedeutung, Schutzzweck	208
2. Insolvenzverschleppung, § 15a Abs. 4 InsO	208
a) Insolvenzgrund	209
b) Täter	209
c) Insolvenzantragsfrist	213
d) Subjektive Voraussetzungen	215
e) Vollendung und Beendigung	217
f) Rechtswidrigkeit	217
g) Schuld	218
h) Strafraumen	218
i) Verjährung	218
j) Konkurrenzen	218
3. Verletzung der Anzeigepflicht bei halbem Kapitalverlust	219
a) Tathandlung	219
b) Subjektive Voraussetzungen	220
c) Strafraumen, Verjährung	221
d) Prozessuales	221
4. Taten vor dem 1.11.2008	221
a) GmbH	221
aa) Bedeutung	221
bb) Täterschaft und Teilnahme	222
cc) Tathandlung	223
dd) Weitere Tatbestandsmerkmale	223
ee) Verjährung	223
ff) Konkurrenzen	224
b) Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien	224

c) Genossenschaft	225
d) Offene Handelsgesellschaft und GmbH & Co. KG	225
e) Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung	227
III. Firmenbestattungen	227
1. Praktische Bedeutung	227
2. Strafbarkeit	230
a) Insolvenzverschleppung	230
b) Eingehungsbetrug	231
c) Untreue	232
d) Beitragsvorenthaltung	232
e) Bankrottdelikte	233
IV. Auslandsgesellschaften	233
1. Einführung	233
a) Insolvenzverschleppung bei im Inland registrierten Gesellschaften	233
b) Insolvenzverschleppung bei im Ausland registrierten Gesellschaften	233
2. Zivilrechtliche Haftung	235
3. Strafrechtliche Verfolgung	236
a) Freie Rechtsformwahl	236
b) Anwendbarkeit deutscher Strafnormen	236
c) Rechnungslegung	237
d) Scheingesellschaften	237
V. Durch das MoMiG eingeführte Neuregelungen	238
1. Unternehmergeinschaft	238
2. Kapitalaufbringung	238
3. Absicherung des Cash-Pooling	239
4. Änderungen des Eigenkapitalersatzrechts	240
5. Folgeänderungen im Insolvenzrecht	241
6. Amtsunfähigkeit von Vertretungsorganen	242
7. Registerpflicht, Firmenangaben	243
B. Untreue	243
I. Einführung in die anwaltliche Beratung	243
1. Haftungs- und Strafbarkeitsprobleme	243
2. Verteidigungsgrundlagen und -umfang	244
a) Mandatsannahme und Verteidigungsauftrag	244
b) Sachverhaltsklärung	245
c) Rechtsbesorgung und Vertretung	246
d) Beratung über Verhaltenspflichten	248
e) Schutzpflichten des Anwaltes	250
II. Strafbarkeit wegen Untreue	251
1. Allgemeines	251

2. Missbrauchstatbestand	256
a) Wirksame Verfügungs- oder Verpflichtungsbefugnis	256
b) Fremdes Vermögen	257
c) Fremdnützige Vermögensbetreuungspflicht	258
d) Tathandlung	259
e) Einverständnis	263
f) Kausalität	267
3. Treuebruchtatbestand	267
a) Pflicht zur Wahrnehmung fremder Vermögensinteressen	267
b) Qualifizierte Vermögensbetreuungspflicht	269
c) Tathandlung	273
d) Einverständnis	274
e) Kausalität	275
4. Vermögensschaden	275
a) Allgemeines	275
b) Fallgruppen	276
5. Subjektive Tatseite	276
a) Vorsatz	276
b) Irrtum	277
6. Versuch, Vollendung, Beendigung	277
7. Täterschaft, Teilnahme	277
8. Strafantrag	278
9. Konkurrenzen	278
10. Rechtsfolgen	279
III. Fallgruppen, Besonderheiten	279
1. Unterlassene Vermögensmehrung	279
2. (Schadensgleiche) Vermögensgefährdung	280
3. Haushalts-/Amtsuntreue	282
4. Schwarze Kassen	282
5. Cash-Pooling im Konzern	284
6. Zuwendungen an Dritte	287
a) Begriffsbildung, Fallgruppen	287
b) Abgrenzung der Untreue zu Korruptionsdelikten	289
7. Risikogeschäfte	293
8. Existenzvernichtung	295
9. Marktstörungen	296
a) Allgemeines, Bedeutung	296
b) Strafrechtliche Aufarbeitung	299
aa) Mitteilungen über die Geschäftslage	299
bb) Untreue	300
C. Betrug	301
I. Einführung in die anwaltliche Beratung	301

1. Bedeutung	301
2. Verfahrensrechtliche Hinweise	302
II. Lieferantenverträge	303
1. Bedeutung	303
2. Tatbestandsmäßiges Verhalten	303
a) Täuschung über Tatsachen	304
b) Täuschungsbedingter Irrtum	306
c) Vermögensverfügung	307
d) Vermögensschaden	307
e) Subjektive Voraussetzungen	309
f) Täterschaft, Zurechnung	309
g) Vollendung und Beendigung	310
h) Strafraumen, Nebenfolgen	310
III. Unternehmensverkäufe	310
1. Grenzen der Vertragsfreiheit	310
2. Risikoverteilung bei ungewisser Tatsachengrundlage	311
3. Täuschungsrelevante Erklärung über Tatsachen	312
4. Irrtum und Kausalität	314
5. Vermögensschaden	314
6. Vollendung	315
D. Insolvenzdelikte im weiteren Sinne	315
I. Finanzierung geschäftlicher Aktivitäten	315
1. Bedeutung	315
2. Subventionsbetrug, § 264 StGB	315
a) Einführung	315
b) Tatbestandsvoraussetzungen	316
c) Täterschaft und Teilnahme	318
d) Tathandlungen	318
e) Strafverfolgung	320
3. Versicherungsmissbrauch, § 265 StGB	321
a) Einführung	321
b) Tatbestand	322
4. Kreditbetrug, § 265b StGB	323
a) Einführung	323
b) Beteiligte am Finanzierungsgeschäft	325
c) Falsche schriftliche Angaben für einen Kreditvertrag	326
d) Kausalität	327
e) Täterschaft und Teilnahme	327
f) Schutzzweck der Norm	328
g) Versuch, tätige Reue	328
h) Konkurrenz zu § 263 StGB	328
5. (Kredit-)Betrug, § 263 StGB	328

a) Täuschung über Tatsachen	329
b) Täuschungsbedingter Irrtum	330
c) Vermögensverfügung und Vermögensschaden	331
d) Subjektive Voraussetzungen	333
e) Versuch, Vollendung	334
f) Besonders schwerer Fall	335
g) Täterschaft und Teilnahme	335
6. Steuerhinterziehung in der Unternehmenskrise	336
a) Steuerliche Pflichten	336
b) Strafbarkeit	336
II. Beiträge zur Sozialversicherung	337
1. Bedeutung und historische Entwicklung	337
2. Sozialrechtliche Arbeitgeberpflichten	338
a) Arbeitgeber als Schuldner der Sozialversicherungsbeiträge . .	338
b) Schadensersatzhaftung	339
c) Einwilligung oder Weisungen des Gesellschafters	340
3. Insolvenzanfechtung	341
4. Straftatbestand des § 266a StGB	342
a) Arbeitgeber als Täter von § 266a Abs. 1–3 StGB	342
b) Arbeitnehmer als Beteiligte von § 266a Absätze 1–3 StGB . .	343
c) Beiträge zur Sozialversicherung als Tatmittel	344
d) Nichtabführen von Arbeitnehmerbeiträgen	345
e) Unmöglichkeit der Zahlung	346
f) Nichtabführen von Arbeitgeberbeiträgen	348
aa) Unrichtige Mitteilungen des Arbeitgebers über die Versi- cherungsschuld	348
bb) Unterlassen von Mitteilungen	349
g) Sonstige Lohneinbehalte	349
h) Vorsatz	350
i) Versuch, Vollendung, Beendigung	351
j) Besonders schwerer Fall	351
k) Selbstanzeige, persönliche Straffreiheit	351
l) Konkurrenzen	352
III. Vereitelung des Gläubigerzugriffs	354
1. Vereitelung der Zwangsvollstreckung gemäß § 288 StGB	354
a) Allgemeines	354
b) Begünstigter	354
c) Drohende Zwangsvollstreckung	355
d) Vereitelte Vollstreckungshandlungen	355
e) Veräußerung von Pfandgegenständen	356
f) Vorsatz	356
g) Teilnahme	357

h) Absolutes Antragsdelikt	357
i) Konkurrenzen	357
2. Pfandkehr gemäß § 289 StGB	358
a) Schutzzweck	358
b) Begünstigter	358
c) Taterfolg	359
d) Vorsatz	359
e) Teilnahme, Versuch	359
f) Absolutes Antragsdelikt	359
IV. Unrichtige Erklärungen zur Geschäfts- und Vermögenslage	360
1. Falsche Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung, § 156 StGB	360
a) Schutzzweck	360
b) Tatbestandsmäßiges Handeln	360
2. Unrichtige Registermitteilungen	361
a) Bedeutung	361
b) Aufbau der Straftatbestände	362
c) Strafprozessuales	363
d) Haftung	364
e) Gründungsschwindel	364
aa) Aktienrecht	364
bb) GmbH-Recht	365
f) Öffentliche Ankündigungen	368
g) Kapitalveränderungen	368
aa) Aktienrecht	368
bb) GmbH-Recht	369
h) Unrichtige Angaben bei Umwandlungsvorgängen	370
i) Mitteilungen des Abwicklers	370
j) Statusmitteilungen, insbes. Bestellungsverbot	370

Teil 3

Verteidigung im Insolvenzstadium

A. Schmälerungen der Masse (§ 283 Abs. 1 Nrn. 1–4 StGB)	373
I. Zahlungseinstellung oder Eröffnung oder Ablehnung des Insolvenz- verfahrens als objektive Strafbarkeitsbedingung	373
II. Zusammenhang zwischen Bankrotthandlung, Krise und objektiver Strafbarkeitsbedingung	374
III. Beeinträchtigung von Vermögensbestandteilen gemäß § 283 Abs. 1 Nr. 1 StGB	377
1. Strafrechtliche Organ- und Vertreterhaftung nach § 14 StGB	377
2. Vermögensbestandteile als taugliche Tatobjekte	379
a) Sachen, Rechte und Ansprüche	379

b) Immaterielle und sonstige Vermögensrechte	380
c) Belastete Vermögensteile	381
3. Beiseiteschaffen	381
4. Verheimlichung	384
5. Zerstörung, Beschädigung, Unbrauchbarmachen	385
IV. Spekulationsgeschäfte und unwirtschaftliche Ausgaben gemäß § 283	
Abs. 1 Nr. 2 StGB	386
1. Verlust-, Spekulations- und Differenzgeschäfte	386
2. Unwirtschaftliche Ausgaben, Spiel und Wette	388
V. Waren- und Wertpapierverschleuderung gemäß § 283	
Abs. 1 Nr. 3 StGB	390
1. Kreditierte Waren und Wertpapiere als taugliche Tatobjekte	390
2. Veräußerung unter Verstoß gegen den Wirtschaftlichkeits- grundsatz	391
VI. Vortäuschen von Rechten Dritter und Anerkennung fremder Rechte (Scheingeschäfte) gemäß § 283 Abs. 1 Nr. 4 StGB	392
1. Rechte als taugliche Tatobjekte	392
2. Vortäuschung oder Anerkennung	393
B. Veränderung der Aufzeichnungen, § 283 Abs. 1 Nrn. 5–7 StGB	395
I. Überblick	395
II. Verletzung der Buchführungspflicht gemäß § 283	
Abs. 1 Nr. 5 StGB	395
1. Verpflichtung zum Führen von Handelsbüchern	396
a) Handelsbücher als Tatobjekte	396
b) Buchführungspflicht	397
2. Unterlassung der Buchführung	399
3. Mangelhafte Buchführung	400
4. Unmöglichkeit der Handlungspflichterfüllung	401
III. Unterdrücken von Handelsbüchern gemäß § 283 Abs. 1 Nr. 6 StGB .	402
1. Handelsbücher und sonstige Unterlagen als taugliche Tatobjekte	402
2. Tatbestandliche Beeinträchtigungshandlungen	403
3. Erschwerung der Übersicht über den eigenen Vermögensstand ..	403
IV. Verletzung der Bilanzierungspflicht gemäß § 283	
Abs. 1 Nr. 7 StGB	403
1. Mangelhaftigkeit der Bilanzaufstellung	404
a) Bilanzbegriff	404
b) Mangelhaftigkeit	405
2. Unterlassung einer rechtzeitigen Bilanz- und Inventarauf- stellung	406
a) Bilanzen und Inventare	406
b) Tathandlung	407

C. Sonstige Veränderungen, § 283 Abs. 1 Nr. 8 StGB	408
I. Verringerung des Vermögensstandes gemäß § 283 Abs. 1 Nr. 8, 1. Alt. StGB	409
II. Verheimlichen oder Verschleiern der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 283 Abs. 1 Nr. 8, 2. Alt. StGB	409
D. Herbeiführung der wirtschaftlichen Krise, § 283 Abs. 2 StGB	412
E. Verletzung der Buchführungspflicht, § 283b StGB	413
F. Besonders schwere Fälle, § 283a StGB	415
I. Handeln aus Gewinnsucht (Nr. 1)	415
II. Gefährdung vieler Personen (Nr. 2)	416
1. Gefahr des Vermögensverlustes (1. Alt.)	417
2. Wirtschaftliche Not des Opfers (2. Alt.)	417
III. Sonstige besonders schwere Fälle	418
G. Gläubigerbegünstigung (§ 283c StGB)	419
H. Schuldnerbegünstigung (§ 283d StGB)	420

Teil 4

Verteidigung von professionell an Sanierung und Insolvenz Beteiligten

A. Einführung	423
I. Aufgaben des Verteidigers	423
1. Verlagerung des Schwerpunktes und der Interessen	423
2. Mandatsübernahme und Erstberatung	425
3. Pflichten des Verteidigers	428
4. Vorgehen und Weisungen des Mandanten	429
5. Aufklärung über die Kosten	430
II. Verfahrensumfeld	431
1. Gläubigerstreitigkeiten	431
2. Insolvenzverwalterstreitigkeiten	432
3. Schuldnerstreitigkeiten	432
B. Insolvenzverwalter	433
I. Aufgaben und Stellung	433
1. Endgültiger Insolvenzverwalter	433
a) Begriff, Aufgaben	433
b) Kompetenzen und Verantwortung	434
c) Beendigung der Stellung des Insolvenzverwalters	435
d) Haftung für Masseunzulänglichkeit	436
e) Schuldhafte Verletzung von Verwalterpflichten	437
f) Vorwerfbare Verletzung von Berufspflichten	438
2. „Starker“ vorläufiger Insolvenzverwalter	440
a) Begriff, Aufgaben	440
b) Verantwortung und Haftung	441
3. „Schwacher“ vorläufiger Verwalter	441

a) Begriff, Aufgaben	441
b) Verantwortung und Haftung	442
4. „Halbstarker“ Insolvenzverwalter	443
5. Insolvenzverwalter als Doppel-Treuhänder	445
II. Strafrechtliche Verantwortung des Insolvenzverwalters	446
1. Täterschaft und Teilnahme	446
a) Ursprung und Konsequenzen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit des Insolvenzverwalters	446
b) Starker und schwacher vorläufiger Insolvenzverwalter	448
c) Eigeninitiative des Insolvenzverwalters	448
d) Verantwortung für den Einsatz von Hilfskräften	449
2. Strafbare Grenzen der Betriebsfortführung	449
3. Strafbarkeit des Insolvenzverwalters wegen Geheimnisverrats ...	451
a) Geheimnisbegriff	451
b) Aufgabe und Verantwortung des Insolvenzverwalters zum Geheimnisschutz	454
c) (Kein) Schutz der Insolvenzverwaltergeheimnisse im Strafverfahren	456
4. Strafbare Teilhabe an Vortaten des Insolvenzschuldners	458
a) Begünstigung	458
b) Strafvereitelung	459
c) Geldwäsche	460
5. Strafbarkeit wegen Betruges	461
a) Warengeschäfte ohne Erfüllungsabsicht	461
b) Unrichtige Honorarabrechnungen	462
6. Strafbarkeit wegen Untreue	463
a) Verfolgbarkeit des Insolvenzverwalters	463
b) Treuepflichten eines Insolvenzverwalters	464
c) Tathandlungen eines Insolvenzverwalters	466
d) Vermögensnachteil	469
e) Einverständnis	470
f) Beendigung der Treuepflicht	470
g) Beispiel: Anderkontenfall	470
7. Strafbarkeit unrichtiger Buchführung und Bilanzierung	471
8. Strafbarkeit verspäteter oder unterlassener Beitragsvorenthaltung	472
a) Nichtabführung fälliger Beiträge zur Sozialversicherung ...	472
b) Finanzierung der Sozialversicherungsbeiträge	473
III. Strafbarkeit des Sachwalters	474
C. Sanierungsberatung	474
I. Überblick	474
1. Sanierungsberatung	474

a) Begriff, Rechtsnatur	474
b) Aufgabe, Mindestanforderungen	475
c) Aufklärungs-, Beratungs- und Hinweispflichten	475
2. Konflikte zwischen Sanierungspflicht und Insolvenzantrags-	
pflicht	477
a) Ausgangslage, Motivation	477
b) Einzelkaufmännische Unternehmen	479
c) Personengesellschaften	480
d) Kapitalgesellschaften	480
II. Strafrechtliche Verantwortung des Sanierungsberaters	481
1. Bankrottstraftaten durch Sanierungsmodelle	481
a) Freie Sanierung	481
b) Übertragende Sanierung im Auffang-Modell	482
c) Gründung einer reinen Sanierungsgesellschaft zu Finanzie-	
rungszwecken	482
d) Übertragung von Assets (Betriebsaufspaltung)	482
e) Konkurrenz zum Altbetrieb	483
2. Bankrottstraftaten zugunsten von Gläubigerpools/Gläubiger-	
fonds	484
a) Gläubigerpool	484
b) Gläubigerfonds	485
3. Strafbarkeit eines Liquidators	486
4. Beihilfe zu Bankrott und Untreue	487
D. Finanzierungen	487
I. Überblick	487
1. Interessenlage	487
2. Sanierungskredite	489
3. Eingriff in die Übernahme der Geschäftsführung	491
4. Übernahme der Gesellschafterstellung	492
5. Haftung für Besserstellung	493
6. Haftung für öffentliche Äußerungen über die Kreditwürdigkeit ..	495
7. Kreditgeschäfte im Insolvenzeröffnungsverfahren	496
8. Haftung für pflichtwidrige Anlageempfehlungen	497
a) Haftung für fehlerhafte Information und Aufklärung	497
b) Wissensvorsprung	498
c) Überschreiten der Rolle der Kreditgeberin	499
d) Schaffung eines „besonderen Gefährdungstatbestandes“	500
e) Schwerwiegender Interessenkonflikt der Bank	500
f) Haftung für das Handeln von Anlagevermittlern	501
II. Strafrechtliche Verantwortung	502
1. Beihilfe zur Insolvenzverschleppung	502
2. Stille Geschäftsinhaberschaft	502

3. Betrug	503
4. Gläubiger-/Schuldnerbegünstigung	504
E. Hilfeleistungen in Rechts- und Steuerfragen	505
I. Rechtsberatung	505
1. Interessenlage und Rechtsnatur	505
a) Grundsätzliche Pflichten	505
b) Sachverhaltsklärung	506
c) Rechtsklärung	507
d) Würdigung und Beratung des Mandanten	507
e) Schadensvermeidung	508
2. Zivilrechtliche Haftung	509
II. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	511
1. Interessenlage und Rechtsnatur	511
2. Haftung und Verantwortung	512
III. Strafrechtliche Verantwortung	513
1. Beihilfe durch „berufstypische Handlungen“ im Strafrecht	513
a) Rechtsprechungsgrundsätze	513
b) Begründungs- und Abgrenzungsansätze in der Literatur	514
c) Eignung der juristisch/steuerberatenden Arbeit	515
d) Doppelstufige Prüfung zur Annahme oder zum Ausschluss einer Strafbarkeit	515
2. Anstiftung	517
<i>Literaturverzeichnis</i>	519
<i>Stichwortverzeichnis</i>	525